

Maienfeld/Bad Ragaz

Besucherlenkung an der Rheinaufweitung geplant

Mit der Startsitzen wird die Mitwirkung für die Besucherlenkung im Projekt Rheinaufweitung vertieft. Der Beirat begleitet in einem partizipativen Prozess die Planung bis zum Abschluss der Stufe Bau- und Auflageprojekt.

Der Beirat umfasst neben den betroffenen Gemeinden, die Orts- oder Bürgergemeinden, die Umweltorganisationen, ausgewählte kantonale Fachstellen sowie Gruppierungen aus der Einwohnerschaft. Der Beirat Besucherlenkung ist ein beratendes Gremium der Projektleitung. Daniel Dietsche, Rheinbauleiter St. Gallen und Projektverantwortlicher ging zu Beginn der Sitzung auf das Projekt Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz ein. Die Vorprüfung und öffentliche Mitwirkung über den Entwurf des Auflageprojekts wurde am 26. Mai 2021 abgeschlossen. Die Projektierung des Auflageprojekts ist nun in Vorbereitung, so der Rheinbauleiter. Begonnen haben auch die Begleitplanungen für die Grundwasserbegrenzungs-Massnahmen in Maienfeld. Der Einfluss des Grundwassers auf der Seite Bad Ragaz wird ebenfalls nochmals geprüft.

Projektkredit nötig

Vorgängig ist der Projektkredit vom Kantonsrat St. Gallen zu genehmigen. Mit dem Auflageprojekt sind laut den Ausführungen von Daniel Dietsche verschiedene Begleitplanungen zu erarbeiten, so ein Teilstrassenplan im Kanton St. Gallen, ein Sondernutzungsplan in Bad Ragaz, weiter die Regelung des Gewässerraums, die Rodungsplanung, die Vorbereitung der Schutzverordnung oder die Regelung der Verlegung der Werkleitungen. Es steht also eine umfangreiche Planung an.

Bevölkerung und Naturschutz

Der Beirat Besucherlenkung soll Anliegen und Ansprüche formulieren und die Ansprechstelle bei Fragen und Anliegen aus der Bevölkerung sein. Den Beiratsmitgliedern wurden die Grundsätze der Besucherlenkung von Seiten Planer vorgestellt.

Bereits heute hat es viele Besucherinnen und Besucher des Gebiets, vor allem entlang der Dammwege. In Sachen Besucherlenkung ist die Ausgangslage so, dass ein geschützter Auenperimeter und Lebensräume für seltene Arten berücksichtigt werden müssen. Es gelte zwischen Naturvorranggebieten und Erholungsgebieten zu unterscheiden.



Die Beiräte des Projektes «Besucherlenkung der Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz» sind bei der ersten Sitzung engagiert bei der Sache.

Foto: zVg

Im Projekt hat die natürliche Auen- und Flussdynamik absoluten Vorrang und wird nicht behindert.

Attraktive Aufenthaltsgebiete

Die Strategie sieht Zutrittsbehinderungen und keine Verbote vor, dafür sind lenkende sanfte Methoden für die Besucherlenkung geplant. Schwerpunktässig soll der Erholungsbereich auf dem Damm und den hochliegenden Waldinseln angesiedelt sein. Die Aufenthaltsgebiete sollen entsprechend attraktiv gestaltet werden. Um wildes Parkieren zu verhindern, muss ein Parkplatzangebot zur Verfügung gestellt werden.

In der Diskussion der Beiratsmitglieder wurden etwa gesetzliche Grundlagen für ein Betretungsverbot, temporäre und lokale Zutrittsbehinderungen, Feuerstellen oder der Zugang zum Wasser angesprochen. Weitere Themen waren ein Rangerdienst, der Langsamverkehr oder die Fischerei. In Gruppenarbeiten befassten sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Aspekten der Besucherlenkung. Die eingebrachten Vorschläge werden in einem nächsten Schritt ausgewertet und im Projektteam besprochen. Der Beirat tritt sich im Frühling 2022 zur nächsten Sitzung. (pd)

Graubünden

Gewerkschaftsbund mit Abstimmungsparolen

Der Gewerkschaftsbund Graubünden (GGR) hat die Parolen gefasst. Er sagt Ja zur Pflegeinitiative, damit die Arbeitsbedingungen in der Pflege endlich verbessert werden. Ebenfalls Ja sagt der GGR zum Covid-19-Gesetz.

In einer Mitteilung des GGR heisst es: Seit Jahren arbeitet das Pflegepersonal in Heimen, Spitälern und in der Spitex am Anschlag. Das heisst, die Pflegenden sind nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie chronisch überlastet, erschöpft und frustriert, die Pandemie hat die unhaltbaren Verhältnisse jedoch für alle sichtbar gemacht. Der Pflegenotstand in der Schweiz ist real. Immer mehr Menschen benötigen professionelle Pflege, wäh-

rend immer weniger Personal zur Verfügung steht. Einerseits, weil nicht genügend Fachkräfte ausgebildet werden, andererseits, weil zu viele den Pflegeberuf nach kurzer Zeit wieder verlassen. Das hat direkt mit den schlechten Arbeitsbedingungen und den zu niedrigen Löhnen zu tun. Die Folge davon ist, dass einzelne Pflegenden für immer mehr Patient:innen verantwortlich sind. Sie stehen unter enormem Zeitdruck und das beeinflusst auch die Pflegequalität. Um mehr Pflegefachkräfte auszubilden, mit besseren Arbeitsbedingungen Berufsausstiege zu verhindern und die Pflegequalität zu sichern, ist aus Sicht des GGR die Annahme der Pflegeinitiative unbedingt nötig. Hilfsmassnahmen bleiben weiterhin notwendig Das Covid-

19-Gesetz wurde seit Inkrafttreten mehrfach geändert und der aktuellen Situation angepasst. Die Änderungen vom 19. März 2021 haben die finanzielle Unterstützung von Arbeitnehmenden, Unternehmen und Selbstständigerwerbenden verlängert bzw. ausgeweitet. So wird seit der Gesetzesanpassung die Kultur- und Eventbranche, die stark unter den Schliessungen gelitten hat, stärker unterstützt und auch Kitas erhalten Finanzhilfen. Der Erwerbersatz für Selbstständigerwerbende sowie die Kurzarbeitsentschädigung wurde ausgeweitet, um Kündigungen zu verhindern und Arbeitsplätze zu sichern. Die Verbesserung des Contact-Tracing-Systems und das Covid-Zertifikat sind notwendige Instrumente, um die Gesundheit der Menschen zu

schützen, weitere Schliessungen zu vermeiden und einen Weg aus der Pandemie zu finden. Die Zukunft ist ungewiss, umso wichtiger ist, dass der Bundesrat rasch handeln kann, wenn sich die Situation wieder zuspitzen sollte. Aus diesen Gründen befürwortet der GGR das Covid-19-Gesetz.

Justiz-Initiative undemokratisch

Die Justiz-Initiative empfiehlt der GGR zur Ablehnung. Um die demokratische Legitimation unserer Gerichte weiterhin aufrecht zu erhalten, sei es wichtig, dass Bundesrichter:innen weiterhin vom Parlament gewählt und nicht per Los bestimmt werden, schreibt der GGR in der Mitteilung. (pd)